

# HISTORISCHE KRISE – CORONA-GEWINNER – WUMMS: EINE CORONA-GESCHICHTE ZU WÖRTERN, DIE DIE WIRTSCHAFT BEWEGT

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik sowie wissenschaftliche Referentin in der Direktion.

„Wir wollen mit Wumms aus der Krise kommen“, so äußerte sich Vizekanzler und Finanzminister Olaf Scholz in einer Pressekonferenz am 3. Juni 2020 und hat damit das Wort *Wumms* in der Corona-Krise geprägt. Was möchte uns das Wort *Wumms* in dieser Äußerung sagen? Im [Neologismenwörterbuch zum Coronawortschatz](#) wird die aktuelle Bedeutung des Wortes folgendermaßen paraphrasiert:

[von Finanzminister Olaf Scholz geprägte] Bezeichnung für die (erhoffte) Wirkung der Gesamtheit politischer Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen (z. B. durch ein Konjunkturpaket und Soforthilfen) wirtschaftlich und gesamtgesellschaftlich gegen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vorgegangen wird

In Abb. 1 lässt sich das Aufkommen des Wortes *Wumms* in der ganz aktuellen Presseberichterstattung und die auch relativ schnell wieder abflachende Kurve und damit die weniger häufige Verwendung des Wortes ablesen.

In „DEReKo – dem deutschen Referenzkorpus“<sup>2</sup> ist das Wort verstärkt seit den 90-er Jahren des letzten Jahrhunderts nachweisbar (vgl. Tab. 1).

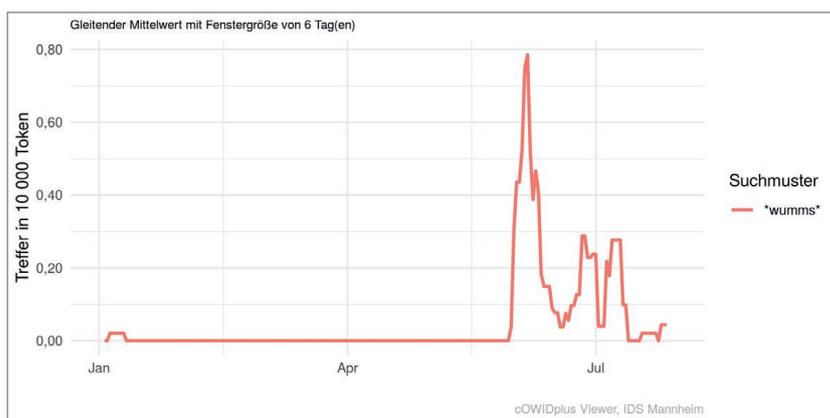


Abb. 1: Häufigkeit von Wortformen, die \*wumms\* enthalten, in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinequellen, zwischen 1. Januar und 30. Juli 2020<sup>1</sup>

| Nach Jahrzehnt (in den Archiven W-gesamt, W2,W3 und W4) | Absolute Frequenz |
|---|-------------------|
| 1960-1969   | 1                 |
| 1970-1979   | –                 |
| 1980-1989   | 4                 |
| 1990-1999   | 46                |
| 2000-2009   | 596               |
| 2010-2019   | 3524              |

Tab. 1: Vorkommen von *Wumms* in DeReKo (W-gesamt, W2, W3, W4) abgebildet nach Jahrzehnt

Die Treffer, in denen das Wort *Wumms* vorkommt, zeigen dabei verschiedene Bedeutungsnuancen des Wortes und die Texte bewegen sich in verschiedenen Themenbereichen (vgl. z. B. die Belege 1–4): z. B. im Bereich „Lebensmittel“ (Chilisauce mit dem richtigen *Wumms*), „Sport“ (ein Spieler hat einen richtigen *Wumms*), „Musik“ (ein Album, das *Wumms* enthält) oder auch „Sprache“ (ein Slogan mit einem gewaltigen *Wumms*).

## Beleg 1: Stärke an Gewürz / Geschmack (Bereich: Lebensmittel)

*Ja, es ist wahr, ich trinke Chili-Sauce. Ich liebe Chili-Sauce. Ich bin geradezu süchtig nach Chili-Sauce. Und gerade deshalb aber nicht nach Tabasco, denn wie man keinen Johnny Walker trinkt, solange noch Bushmills da ist, nimmt man Tabasco nur in der äußersten Not, wenn wirklich gar nichts sonst greifbar ist. Denn Tabasco, hergestellt aus minderem Essig, Salz und rotem Pfeffer, hat einen entscheidenden Nachteil: Dem Tabasco fehlt der Knoblauch, und erst der Knoblauch gibt der Chili-Sauce den richtigen *Wumms*.* (die tageszeitung, 27.7.2001)

## Beleg 2: Körperliche Fitness / Power, Einsatzkraft (Bereich: Sport)

*Als Dundees Manager Jim Duffy, den Fotheringham im Jugend-Camp des FC Chelsea kennen gelernt hatte, ihn haben wollte, sagte er zu. Heute ist er U21-Nationalspieler seines Landes, wo er von Deutschlands 74er-Weltmeister Rainer Bonhof trainiert und im offensiven Mittelfeld eingesetzt wird. „Mark ist ein*



Abb. 2: Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklungen, die sich vom Beginn der Corona-Krise an in der Presseberichterstattung abgezeichnet haben (recherchiert über Alertdienste zu Presse, Blogs und Social Media)<sup>4</sup>

*Spieler mit den typisch schottischen Fußball-Eigenschaften: robust im Zweikampf, er gibt alles bis zur letzten Minute und er hat einen richtigen Wumms“, sagt Bonhof. (Südkurier, 5.8. 2005)*

**Beleg 3: Rhythmus / Beat / musikalischer Strahlkraft**  
(Bereich: Musik)

*Von Künstlern wie Snax könnte Berlin ein paar mehr vertragen. Sein eben erschienenes Album „Love Pollution“ (Fine / Four Music) enthält mehr Wumms als die Platten von Justin Timberlake, Christina Aguilera, Beyoncé Knowles, Janet Jackson und Beck zusammen. (Süddeutsche Zeitung, 30.9.2006)*

**Beleg 4: Aussagekraft (Sprache)**

*Nun also „Nachbarschaft“. Einem breiten Bündnis hannoverscher Kulturpolitiker war das Motto, das Oberbürgermeister Stefan Schostok für die Bewerbung Hannovers als europäische Kulturhauptstadt ausgegeben hat, zu bescheiden: „In aller Bescheidenheit“ stieß auf Kritik, „Nachbarschaft“ dagegen fanden die Kulturpolitiker besser. Warum eigentlich? Weil es in Hannover so viel davon gibt? Weil andere Städte Nachbarschaft gar nicht kennen? Weil der Slogan so einen gewaltigen Wumms hat? Man weiß es nicht. Was man weiß: Es wird schwer werden mit einem Bewerbungsmotto für Hannover. (Hannoversche Allgemeine Zeitung, 16.2.2018)*

Grundsätzlich ist das Wort von der Interjektion *wumm* abzuleiten, die lautmalerisch „für einen plötzlichen, dumpfen Laut oder Knall, Aufprall“ steht (vgl. z. B. [Duden-online](#)). In den Belegen 1-4 wird dieser Wortursprung dann in einer übertragenen Verwendung im Wort *Wumms* gebraucht. In allen Verwendungen ist die (Aufprall-)Kraft aus der Interjektion enthalten. Im Rahmen der [Corona-Krise](#) hat das Wort eine Bedeutungsnuance hinzubekommen und ist in dieser aktuellen Bedeutung auch schon Teil von Wortbildungen (Wortzusammensetzungen) geworden (vgl. Tab. 2).

Ein *Wumms* ist das, was die Wirtschaft, die Gesellschaft erhofft, aber werfen wir zunächst nochmals einen Blick zurück an den Anfang der „Geschichte“, die im Bereich der Wirtschaft während der COVID-19-Pandemie als **Krise** erzählt wurde. Die Pandemie hat die Wirtschaft weltweit hart getroffen. Diese *historische Krise* hat die Welt und die Wirtschaft in einen *Schock* versetzt („*Corona regiert*“ – an allen Fronten und in pandemischem Ausmaß). Die *brutale Wirkung von Corona* hat eine ökonomische Krise ausgelöst und zum *größten Konjunkturreinbruch der Nachkriegszeit* geführt. So konnten wir es – hier knapp verkürzt – in der Presse nachlesen (vgl. Abb. 2).

Wirtschaftlich betrachtet sind die **Auswirkungen** der aktuellen Corona-Pandemie u. a. an konkret *Betroffenen* zu beobachten: Personen, die in *Kurzarbeit* gehen mussten, ganze Bereiche, in denen es zu *Massenarbeitslosigkeit* gekommen ist, da Beschäftigte entlassen werden mussten. Unternehmen wiederum hatten und haben teils noch mit *Liquiditätseingpässen* zu tun. *Corona-Gewinner* (so als Begriff in den Medien zu lesen) gibt es in dieser Gemengelage auch. Es sind die Unternehmen

| Wortform             | Absolute Frequenz |
|----------------------|-------------------|
| wumms                | 76                |
| 130-milliarden-wumms | 3                 |
| wumms-paket          | 3                 |
| anti-wumms           | 2                 |
| schulz-wumms         | 2                 |

Tab. 2: Wortbildungen, die \*wumms\* enthalten, in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinequellen, zwischen 1. Januar und 30. Juli 2020<sup>3</sup>

bzw. Bereiche, die entweder zur Sicherstellung einer **systemrelevanten** Sparte (wie z. B. der Versorgung mit Lebensmitteln) beitragen oder „pandemietauglichen“ Geschäftsmodellen nachgehen (wie z. B. Online-Bestelldienste zur Warenlieferung, wie Hellofresh zur Lebensmittellieferung oder amazon für Waren aller Art, bzw. zum Zeitvertreib, wie Online-Spiele- oder Video-streaming-Angebote); vgl. Belege 5. und 6.

#### Beleg 5

*Hellofresh ist Corona-Gewinner: Umsatzwachstum bis 70 Prozent [Überschrift]. Kochen liegt vor allem in Corona-Zeiten im Trend - Davon profitiert auch der Kochboxenlieferant Hellofresh. Noch immer arbeiten viele Menschen in der Corona-Krise von zu Hause aus. Davon profitiert der Kochboxenlieferant Hellofresh erheblich. Mit einem um Währungseffekte bereinigten Umsatzwachstum zwischen 55 und 70 Prozent rechnet das inzwischen börsennotierte Start-up aus Berlin für das laufende Jahr. Grund für die erneut erhöhte Prognose ist das starke Geschäft im zweiten Quartal. In den drei Monaten bis Ende Juni dürfte der Umsatz zwischen 965 und 975 Millionen Euro gelegen haben, nach 437 Millionen Euro ein Jahr zuvor. Das ist nach Angaben des Unternehmens deutlich mehr als Experten zuletzt erwartet hatten. <[www.nikos-weinwelten.de/beitrag/hellofresh\\_ist\\_corona\\_gewinner\\_umsatzwachstum\\_bis\\_70\\_prozent/](http://www.nikos-weinwelten.de/beitrag/hellofresh_ist_corona_gewinner_umsatzwachstum_bis_70_prozent/)> (Stand: 17.7.2020)*

#### Beleg 6

*Ist E-Sport der große Corona-Gewinner? [Überschrift]. [...] Es war ein weit verbreitetes Phänomen: Während der Profi-Sport coronabedingt pausieren musste, siedelten die Athleten ins Virtuelle über. Statt Bundesliga im Stadion gab es die „Bundesliga Home Challenge“ im Konsolenspiel „Fifa 20“, statt Formel 1 auf dem Asphalt die Virtual Grand Prix‘ im Spiel „F1 2019“. Ersatzunterhaltung für die Fans des klassischen Sports – die zudem mehr Aufmerksamkeit für den E-Sport brachte. „Das Interesse an E-Sport ist in Zeiten der Corona-Pandemie deutlich gestiegen“, sagt Felix Falk, Geschäftsführer des Game - Verband der deutschen Games-Branche. „Zum einen haben sich aufgrund der verhängten Ausgangssperren die Teilnehmerzahlen von Online-Turnieren erhöht. Zum anderen sind auch die Zuschauerzahlen von E-Sport-Wettkämpfen im Livestream und TV gewachsen.“ <[www.n-tv.de/sport/Ist-E-Sport-der-grosse-Corona-Gewinner-article21909901.html](http://www.n-tv.de/sport/Ist-E-Sport-der-grosse-Corona-Gewinner-article21909901.html)> (Stand: 14.7.2020)*

Mit dem Beginn des **Shutdowns** in Deutschland Mitte März kam es zum Beispiel auch zu einem *Aufnahmeverbot* von *Erntehelfern*, u. a. auch durch die temporären Grenzsicherungen. Derzeit ist die Diskussion um Erntehelfer bzw. Schlacht-/Gemüsebetriebe wieder verstärkt negativ behaftet, da es in einigen deutschen Betrieben in den letzten Wochen zu massiven Corona-Ausbrüchen gekommen ist und diese so zu **Corona-Hotspots** geworden sind. Die *Sub-Sub-Subunternehmer*-Kultur ist scharf in die Kritik geraten (vgl. Beleg 7), weil hier auch *menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten* nicht angemessen nachgekommen wurde.

#### Beleg 7

*Das Ende von „Sub-Sub-Subunternehmen“: So will die deutsche Regierung künftig Corona-Hotspots in der Fleischwirtschaft verhindern [Überschrift]. Hunderte Corona-Fälle haben die prekäre Lage von ausländischen Arbeitern in deutschen Fleischfabriken ins Licht gerückt. Die Bundesregierung reagiert mit Auflagen und Kontrollen. Subunternehmen sollen verschwinden. Die Branche droht mit Klagen. Wenn Landrat Bastian Rosenau danach gefragt wird, wie es ihm bei seinen Besuchen in den Schlachtbetrieben von Müller Fleisch ergangen sei, dann muss er zunächst laut lachen. Es ist ein schrilles Lachen, eines, das hervorquillt, wenn die Lage ernst ist. Man könne sich das nicht vorstellen, sagt er, «man muss es gesehen haben». Gesehen hat der Landrat aus dem baden-württembergischen Enzkreis Zustände, die ihn veranlasst haben, Müller Fleisch zu sofortigen Pandemie-Massnahmen zu verdonnern. Vor einigen Wochen haben sich bei dem Unternehmen, einem der grössten Schlachtbetriebe Deutschlands, fast 400 Arbeiter mit dem Virus infiziert. Rosenau, ein entschlossen auftretender Schwabe, will die Fortführung des Betriebs nun mit hohen Auflagen verbinden: Man brauche, sagt er, „eine grundsätzliche Änderung des Systems der Fleischindustrie“, und zwar „tutto completti“. [...] „Für ein Geschäftsmodell, das die Ausbeutung von Menschen und die Ausbreitung von Pandemien in Kauf nimmt, kann es in Deutschland keine Toleranz geben“, sagte Heil bei der Vorstellung des Papiers. Das „Sub-Sub-Subunternehmertum“ müsse beendet werden. <[www.nzz.ch/international/deutschland/das-ende-von-sub-sub-subunternehmen-so-will-die-regierung-kuenftig-corona-hotspots-in-der-fleischwirtschaft-verhindern-ld.1557567](http://www.nzz.ch/international/deutschland/das-ende-von-sub-sub-subunternehmen-so-will-die-regierung-kuenftig-corona-hotspots-in-der-fleischwirtschaft-verhindern-ld.1557567)> (Stand: 21.5.2020)*

**Lösungsansätze**, wie die Wirtschaft und die Menschen in wirtschaftlicher Hinsicht in der Krise bestehen können (und sie im besten Fall überstehen), zeigen sich beispielsweise in Begriffen wie *Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket*, *Corona-Topf*, *Notfonds*, *Familienbonus*, *Azubi-Prämie* oder *Corona-Wiederaufbau*. Modelle der *De-globalisierung* sind einerseits stärkend (z. B. Bemühungen, die Produktion von Medikamenten wieder verstärker im eigenen Land zu stärken); sie führen gleichzeitig aber auch Unternehmen zu *Liquiditätsengpässen*, wenn *Lieferketten* wegbrechen und die Produktion von Waren besonders in der Phase des zeitgleichen weltweiten Shutdowns mehr oder weniger stillstand bzw. stillsteht. *Lieferkettenverantwortung*, *Omni-Channel-Lösungen*, eine *resiliente Produktion*, *bargeldloses Zahlen*, die *Wiederaufnahme des Tourismus*, eine Bewusstseins-schärfung zum Thema *Nachhaltigkeit* – all diese Ansätze sind in Worten besonders im Juni und Juli 2020 in der Medienberichterstattung zu lesen gewesen und werden sich darin sicherlich noch eine Weile halten. Manches davon könnte als Merkmal der sogenannten **neuen Normalität**<sup>5</sup>, dem **New Normal** betrachtet werden, bei deren Bezeichnung im Moment noch keiner so richtig weiß, was diesen Zustand dann wirklich ausmachen wird (vgl. Beleg 8) und welchen Gehalt „normal“ in dieser Bezeichnung in unser aller Wirklichkeit tatsächlich besitzt.

**Beleg 8** (siehe Beleg im Artikel *New Normal* im Neologismenwörterbuch)

*Deutschland atmet auf, denn der härteste Corona-Lockdown scheint erst einmal vorbei zu sein. Doch die Wirtschaft im Allgemeinen und viele Unternehmen im Speziellen haben weiterhin mit den Nachwirkungen zu kämpfen. Viele Marketingbudgets sind noch immer auf ein Minimum runtergefahren, Agenturen machen sich Sorgen um die Zukunft. Gleichzeitig stellen wir uns die Frage, wie das New Normal aussieht? Wie beeinflusst das Erlebte die Werbung nachhaltig? Wie sieht zukünftiges Arbeiten in Büros oder zu Hause aus? Und wo können wir in Zukunft Geld sparen, um die Einbrüche des ersten Halbjahres abzufedern?* <[www.wuv.de](http://www.wuv.de)> (Stand: 7.7.2020)

Ob der *Wumms* in die neue Normalität führen kann? Oder sie bewirken bzw. befeuern wird? Die Verwendungshäufigkeit von Wortformen in der Presseberichterstattung, in denen \*normalität\* Teil ist, zeigt, dass wir mitten in der Krise wohl zumindest auf der Suche nach Normalität sind und die Frage danach häufig thematisiert wird (vgl. Abb. 3).

Sprachlich ist zu beobachten, dass der Wandel bzw. die Weiterentwicklung der Sprache auch an den *Wumms* Hand angelegt hat. In einer Form der Verniedlichung (*Wümmchen*) ist die (erhoffte) Wirkung oder Strahlkraft damit in gewisser Hinsicht auch teils in Frage gestellt (vgl. Beleg 9).

**Beleg 9**

*Wichtigster Baustein: Vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 sind die Mehrwertsteuer von 19 auf 16 Prozent und der ermäßigte Satz für viele Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs von sieben auf fünf Prozent gesenkt worden. Damit soll der Konsum angekurbelt werden, damit Deutschland „mit Wumms“ aus der Krise kommt, so Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD). Doch in den ersten Wochen mit niedrigerer Mehrwertsteuer spüren viele Händler höchstens ein laues „Wümmchen“.* <[www.zdf.de/politik/frontal-21/mehrwertsteuersenkung-werprofitiert-100.html](http://www.zdf.de/politik/frontal-21/mehrwertsteuersenkung-werprofitiert-100.html)> (Stand: 28.7.2020)

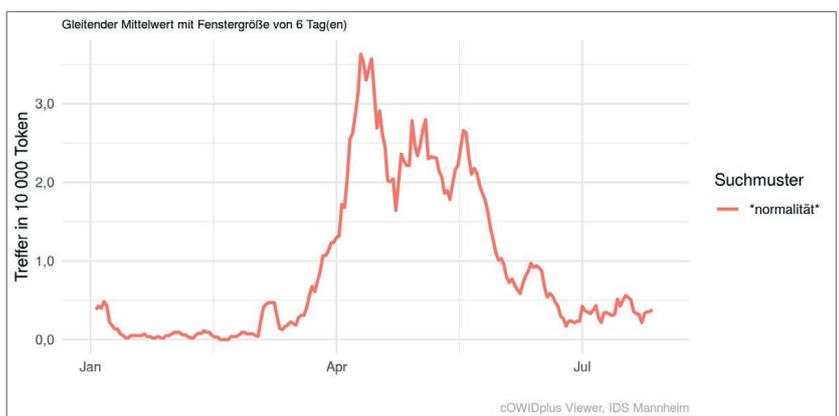


Abb. 3: Häufigkeit von Wortformen, die \*normalität\* enthalten, in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinequellen, zwischen 1. Januar und 30. Juli 2020<sup>6</sup>

Auch im Bereich der Wirtschaft geht die Sprache – wie wir zeigen konnten – die verschiedenen Phasen der Pandemie mit durch die Zeit, begleitet die Ereignisse, die sich in der Corona-Krise abspielen, und zeichnet so (in Wortbildung, -zusammensetzung und ableitung) die Geschichte nach. Die Corona-Geschichte zu Wörtern, die die Wirtschaft bewegt, hofft: „Wir wollen mit Wumms aus der Krise kommen“. ■

### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Quelle: *cOWIDplus Viewer* unter <[www.owid.de/plus/cowidplusviewer2020/](http://www.owid.de/plus/cowidplusviewer2020/)> (Stand: 5.8.2020).
- <sup>2</sup> Vgl. hierzu die Informationen unter <[www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/](http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/)> (Stand: 5.8.2020).
- <sup>3</sup> Quelle: *cOWIDplus Viewer* unter <<https://www.owid.de/plus/cowidplusviewer2020/>> (Stand: 5.8.2020).
- <sup>4</sup> Die in Abb. 1 aufgeführten Ein- und Mehrwortausdrücke stammen alle aus einer (qualitativ-interpretativen) Betrachtung der Medienberichterstattung insbesondere der Monate Juni und Juli 2020. Für die Sammlung über Alertdienste (Presse, Blogs, Social Media), die Diskussionen zur Darstellung und die Anregungen zu diesem Beitrag danke ich herzlich Susanne Feix und Julia Hofmann (IDS).
- <sup>5</sup> Vgl. zur Wendung „neue Normalität“ auch den Beitrag von Gisela Zifonun [Zwischenruf zu Neue Normalität](#) auf der Seite [Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise](#).
- <sup>6</sup> Quelle: *cOWIDplus Viewer* unter <[www.owid.de/plus/cowidplusviewer2020/](http://www.owid.de/plus/cowidplusviewer2020/)> (Stand: 6.8.2020). ■